

ausgedrückt. Die Sittenlehren und Klugheitsregeln sind nicht vergessen, und doch nicht in gemeinen Schultonten vorgetragen. Ueberall sind Thatsachen und Beispiele zweckmäßig ausgesucht, kurz überall entdeckt man die Meisterhand. Das Leben Heineckens, die Vorbereitung zur Weltgeschichte, das Neujahrs Geschenk aus Jamaika und das aus Westphalen dürfen in keiner auserlesenen Kinderbibliothek fehlen. Wenn uns doch Herr Schläger nicht so oft vergebens nach den Fortsetzungen schmachten ließe! — Seine ehemaligen Streitigkeiten mit Basedow übergehen wir mit Stillschweigen. Sie wurden in einem Tone geführt, der die Gelehrten und die Gelehrsamkeit bei Weltleuten nicht beliebt und nicht verehrungswürdig machen kann.

Johann Georg Schlosser.

Marggräfllich Badischer Regierungsrath, seit 1787 geheimer Archivar zu Naastatt, wohnt aber zu Carlsruhe. — Schlossers Schriften haben immer eine vorzügliche Aufmerksamkeit unseres Publikums erhalten, und was noch mehr ist, auch verdient. Er gehört ohne Zweifel unter unsere vorzüglichsten Denker. Er ist Rechtsgelehrter und Philosoph, und besitzt dabei eine ausgebreitete Menschen und Weltkenntniß. Er äußert aber zuweilen überspannte Ideen, und übertreibt an sich wahre Sätze durch eine ausgedehnte Allgemeinheit sowohl, als durch Verstärkung des Ausdrucks. Es ist Schade, daß ein für sich schon so guter Kopf, wie Herr Schlosser ist, doch so oft sich Mühe giebt zu glänzen. Er denkt so gerade, und glänzt. Er behauptet auffallende
lende